

VI.

Die Belagerung von Stade im Jahre 1632.

Mitgetheilt vom Registrator Horstmann.

Wider alle Erwartung hatte der liguistische Feldmarschall Pappenheim einen Vormarsch aus dem Wolfenbüttelschen auf das Bremensche angetreten in der Absicht, Stade zu entsetzen und demnächst auf dem linken Elbufer Büneburg zu bedrohen.

Obwohl der Schwedische Feldmarschall Tott, dessen Leitung die Belagerung von Stade übergeben war, dem Herzog von Celle aus Buxtehude am 14. April 1632 die Stärke der Pappenheimischen Armee auf 50 Cornetten Reuter, 5 Regimenter zu Fuß, 4 Compagnien Croaten nebst 1 ganzen und 3 halben Carthaunen, 3 Feldstücken und 3 Feuermörsern, in Summa auf 15000 Mann, angab, so scheint dieselbe doch, wie aus einer später mitzutheilenden Uebersicht hervorgeht, etwas zu hoch gegriffen zu sein. Die andern Orts ¹⁾ bereits mitgetheilten Verhältnisse, welche einer Verstärkung der Tott'schen Armee hindernd in den Weg traten, können füglich, als zu weit führend, hier unerwähnt bleiben und somit des ersten Zusammenstoßes der Pappenheimischen Vortruppen mit einer Abtheilung Wolfenbüttelscher Cavallerie unter dem Oberstlieutenant Lorenz Beckmann gedacht werden, worüber derselbe seinem Fürsten, dem Herzog Friedrich Ulrich, am 9. April aus Langwedel Folgendes berichtete:

„Ew. F. G. füge Ich hiemit in Unterthenigkeit zu wissen,

¹⁾ v. d. Decken, Herzog Georg.